

zweiten, „Die Hochzeit“, wandelt die junge, reine Frau ihren Gemahl zum Guten und führt ihn durch ihren Tod auf den Weg des Heils. In der dritten, „Der Tod der Königin“, erlebt die Gemahlin des Königs Malcolm voraussehend seinen Tod mit und wird, da ihr sein Hinscheiden auf dem Krankenlager gemeldet wird, selbst in verklärtem Sterben abgerufen.

Albert Krautheimer erzählt in *Mein Großvater* mit abgeklärtem Humor von dem frommen und segensreichen Wirken des Großvaters, des „frühesten und unvergessensten Freundes“ seines Lebens. Er war ein schlichter Bauersmann und einem großen Heiligen sehr ähnlich.

Auch die Erzählung *Das Teufelsmoor* von Jurgis Jankus eignet sich für die reife Jugend¹⁰. Mit diesem Buch, das im Jahre 1947 als beste Volkserzählung einen Preis erhielt, tritt der litauische, in der Emigration lebende Dichter, zum ersten Mal vor die deutschen Leser. In ihm wird das alte Thema von Schuld und Sühne neu und eigenartig gestaltet. Die kraftvoll realistische Darstellung ist von psychologisch-religiöser Tiefe.

W. Michalitschke

Die Buchgemeinden vor einem neuen Aufstieg

Der Borromäusverein, dem zusammen mit dem bayerischen Sankt Michaelsbund ein unvergängliches Verdienst um die Verbreitung des guten Buches im katholischen Deutschland zukommt, gründete im Jahre 1925 die „Bonner Buchgemeinde“. Der Gedanke der Buchgemeinden lag damals, nach dem ersten Weltkrieg, in der Luft. Ideell wurde er aus einem neu aufgebrochenen Gemeinschaftsbewußtsein, praktisch aus der wirtschaftlichen Notlage des Buchhandels und der Geistesschaffenden ge-

speist. Die Buchgemeinde schafft zwischen Verleger, Verfasser und Leser eine menschliche Nähe. Sie garantiert ihren Mitgliedern Werke von geistigem Rang und ermöglicht es zugleich, verhältnismäßig billig an gute Bücher zu kommen. Damals lieferte die Bonner Buchgemeinde (BB) für 9 Mark jährlich drei wertvolle Bücher.

Die BB, bei der unter andern Professor Fritz Tillmann und der Dichter Jakob Kneip an führender Stelle mitwirkten, erreichte bereits im ersten Jahr ihres Bestehens eine Mitgliederzahl von 35000. In wenigen Jahren stieg die Zahl auf 60000, sank aber dann in den Kampf- und Notjahren auf 26000. Heute zeigt sich wieder ein neues Ansteigen.

Der Verlag der BB (denn die Buchgemeinde war ein regelrechtes Verlagsunternehmen) brachte von 1925—1950 24 religiöse, 27 belehrende und 33 schöngeistige Bücher heraus, die zusammen eine Auflagehöhe von über zwei Millionen erreichten. Darunter sind eine ganze Reihe von Standardwerken, die den Ruf der BB in ganz Deutschland und darüber hinaus verbreiteten. So sind in der BB erschienen:

„Urkirche und Frühkatholizismus“ von Albert Ehrhard; „Helden und Heilige“ von Hans Hümmeler; „Die Lehre der Kirche“ von Peter Junglas; „Die christliche Kunst des Abendlandes“, „Die christliche Kunst Deutschlands“, beide von Heinrich Lützel; „Deutsche Literaturgeschichte“ von Paul Hankamer; „Deutsche Geschichte“ von Alphons Nobel.

Seit dem Jahre 1929 erweiterte die Buchgemeinde ihre Buchauswahl über die Veröffentlichungen ihres eigenen Verlags hinaus und nahm nun auch gute Werke aus andern Verlagen auf. So konnte sie den verschiedenartigen Wünschen der Lesergemeinde Rechnung tragen.

Die Jahre des Kirchenkampfes und des Krieges brachten dann das blühende Werk zum Stocken. Am 24. Dezember 1944 wurde das Verlagshaus durch Bomben zerstört. Doch die leitenden Män-

¹⁰ Das Teufelsmoor. Von Jurgis Jankus. Aus dem Litauischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Alexander Baldus. Mit Bildern. (80 S.) Speyer 1951, Pilger-Verlag. Geb. DM 2.90.

ner der BB gaben den Mut nicht auf. Mit unermüdlicher Energie gingen sie an den Wiederaufbau des Werkes. Gerade in der englischen Zone erwies sich die Papierbeschaffung als besonders schwierig. Dann kam die Währungsreform. Aber nach jahrelangem zähen Ringen ist es gelungen, die Widerstände zu überwinden und die alte Höhe zu erreichen. Die BB kann heute schon wieder Bücher in einer Ausstattung anbieten, die hohen Anforderungen genügen.

Bei dem Neuanfang wurde nun auch die Last und Verantwortung der Buchgemeinde auf breitere Schultern gelegt. Eine Gruppe von führenden katholischen Verlagen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz — im Ganzen sind es zwölf — haben die Bonner Buchgemeinde übernommen. Aber ihr Sitz bleibt im Hause des Borromäusvereins in Bonn (Wittelsbacher Ring 9). Damit ist, wie Kardinal Frings in einem Geleitwort sagt, eine zusätzliche Gewähr dafür geboten, „daß für alle Altersgruppen und Schichten des katholischen Volkes gute Bücher zu erschwinglichen Preisen bereitgestellt werden können. Im Zusammenhang mit dem katholischen Sortimentsbuchhandel, an dessen Erhaltung so viel gelegen ist, werden religiöse, bildende, erzählende und Jugendbücher in Pflicht- und Auswahlreihen geschaffen werden“.

Eine besondere Aufmerksamkeit will die neue Buchgemeinde der Jugend und dem Jugendbuch widmen. Schon im Jahre 1936 war der Plan einer eigenen Jungbuchgemeinde aufgetaucht. Aber die Zeitverhältnisse waren seiner Verwirklichung nicht günstig. Jetzt soll der Gedanke neu aufgegriffen werden.

Die BB gibt vierteljährlich ein Nachrichtenblatt heraus, in dem über die geleistete Arbeit berichtet wird. Es will die Buchgemeinde mit ihren Autoren bekannt machen und vor allem die Leser über neue hochwertige Literatur unterrichten. Der Mindestjahresbeitrag für Mitglieder der BB beträgt gegenwärtig DM 12.—. Er wird voll auf den Buchbezug angerechnet. Seit 1952 gibt

es auch höhere Gruppen mit einem Jahresbeitrag von DM 24.—, 36.—, und 48.—. Darüber hinaus können unbegrenzt weitere Bücher aus den Angeboten der Buchgemeinde bezogen werden.

Wir können nur hoffen, daß das Wort des Kölner Kardinals weithin gehört wird, wenn er schreibt: „Es ist die besondere und nicht leichte Aufgabe der Buchgemeinde, die in der heutigen Zeit überhand nehmenden Schmutz- und Schundschriften nicht nur abzulehnen, sondern auch positiv zu bekämpfen. Der Seelsorgsarbeit ist mit der jetzt auf neue Grundlage gestellten Bonner Buchgemeinde ein bedeutsames Mittel in die Hand gegeben. Möge es genutzt werden zum Segen der katholischen Jugend, der katholischen Familie und des ganzen katholischen Volkes!“

Inzwischen kommt die Nachricht, daß auch der Herder-Verlag, Freiburg i. Br., eine Buchgemeinde ins Leben gerufen hat, die aus der gleichen Zielsetzung heraus und auf ganz ähnliche Weise arbeitet. Die Herder-Buchgemeinde will sich besonders die Pflege des guten Buches für Jugend und Haus angelegen sein lassen.

Die Mitglieder zahlen einen Monatsbeitrag von DM 3.20 und erhalten dafür zu Vorzugspreisen Bücher aus einer reichhaltigen Auswahlliste, soweit sie nicht einfach die vom Verlag vorgeschlagenen Vorschlagsbände bestellen. Die Titel der ersten Hauptvorschlagsbände lauten: für die Jugend zwei Bücher: das Abenteuerbuch „Großer-Tiger und Kompaß-Berg“, von Fritz Mühlenweg, Halbleinen DM 6.40 und das Märchenbuch „Hindernisse für Huberta“, von Ursula Bruns, Ganzleinen DM 6.40. Für die Familie ist ein historischer Roman um Thomas More vorgeschlagen: „Das Gewissen des Königs“, von Margarete Bartschmid-Klapproth, Halbleder DM 12.80.

Die Verbindung zu den Lesern der Buchgemeinde stellt die Illustrierte „Das rote Haus“ dar.

F. Hillig S.J.